©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht der Kommission

für die pflanzengeographische Durchforschung Württembergs und Hohenzollerns.

Die Thätigkeit der Kommission hat sich seit Erstattung des letzten Berichts (Jahresh. 1900 S. 537 ff.) abgesehen von den eigenen Exkursionen der Kommissionsmitglieder im wesentlichen nach drei Richtungen erstreckt: Vervollständigung des Beobachternetzes, Auskunfterteilung an die Herren Mitarbeiter und Verhandlung mit den botanischen Vereinen der Nachbarländer.

Was den ersten Punkt betrifft, so ist es jetzt gelungen, für sämtliche Oberamtsbezirke Württembergs und Hohenzollerns mit Ausnahme von Schorndorf und Haigerloch Mitarbeiter zu gewinnen. Keine eigenen Vertrauensmänner, aber doch Bearbeiter kleinerer Gebietsteile sind vorhanden für die Bezirke Gaildorf, Heilbronn und Münsingen.

Neben zahlreichen schriftlichen Mitteilungen haben wir im Laufe des Winters an die Herren Vertrauensmänner ein Rundschreiben versandt, um auf Grund der bisherigen Erfahrungen besonders der Bitte Ausdruck zu geben, es möchten dem aufgestellten Plan entsprechend summarische Verbreitungsangaben vermieden und die Mühe der Aufzählung aller der Ortschaften, in deren Gebieten die einzelne Art wirklich beobachtet ist, nicht gescheut werden, weil nur solche bestimmten Angaben zur Übertragung in die Karte und damit überhaupt für die gegenwärtigen Zwecke sich eignen. Zu weiterer Erleichterung haben wir gleichzeitig noch möglichst bequem eingerichtete Fragebogen ausgegeben für die Hand der Mitarbeiter, die ihre Beobachtungen an die Vertrauensmänner abliefern.

Die Verhandlungen mit den Nachbarvereinen haben zu erfreulichen Ergebnissen geführt. In München durfte das eine der beiden unterzeichneten Kommissionsmitglieder persönlich vor der Bayrischen Botanischen Gesellschaft die Vorschläge zur pflanzengeographischen Landesdurchforschung vertreten und deren Durchführung mit der Vereinsleitung beraten. Die Bayrische Botanische Gesellschaft wie auch der Badische Botanische Verein haben nunmehr im engsten

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anschluss an unsern Arbeitsplan die Durchforschung ihres Vereinsgebiets ihrerseits mit grosser Energie in Angriff genommen; für Bayern ist eine Liste von weit über 300 Mitarbeitern veröffentlicht worden, und es sind auch bereits recht zahlreiche Beobachtungen gesammelt (Mitt. Bayr. Bot. Ges. No. 17 u. 19). Es ist dort beabsichtigt, zunächst für einen kleinen Teil des Gebiets eine Karte fertig auszuarbeiten, um die dabei sich herausstellenden Erfahrungen für die weiteren Untersuchungen zu verwerten. Auch im Badischen Botanischen Verein sind nach gütiger Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Scheid in Freiburg bereits Karten und zwar über die Verbreitung einzelner Arten hergestellt worden, welche in gemeinsamer Arbeit allmählich ergänzt werden sollen. Für die überaus freundliche Aufnahme, welche unsere Bestrebungen bei den beiden Nachbarvereinen gefunden haben, sei auch an dieser Stelle verbindlicher Dank gesagt. Bei dem unnatürlichen Verlauf unsrer Landesgrenzen — Württemberg besitzt kein einziges natürliches Gebiet ganz, von jedem nur einen kleineren oder grösseren Teil — ist solch ein gemeinsames Vorgehen von unschätzbarem Wert. Zahlreiche Verbreitungslinien werden erst von dieser breiteren Grundlage aus verständlich, eine oft übersehene Thatsache, die übrigens der weitblickende Hugo von Mohl in einem noch heute beherzigenswerten Aufsatz über die Flora von Württemberg schon im ersten Jahrgang dieser Hefte (1845) eindringlich hervorgehoben hat.

Im eigenen Vereinsgebiet haben unsre Herren Vertrauensmänner schon ein ansehnliches Stück Arbeit geleistet und teils durch zweckmässige Herbeiziehung der vorhandenen Kräfte (mittels persönlicher Verbindungen, öffentlicher Vorträge und Demonstrationen), teils durch eigene Beobachtung oft ohne jede nennenswerte Beihilfe bereits für grössere Gebietsteile vollkommen befriedigende, ja zum Teil mustergültige Ergebnisse erzielt. Es ist uns ein Bedürfnis, für diese eifrige und hingebungsvolle Thätigkeit wie auch für die wirksame Unterstützung, die wir durch Aufrufe und zustimmende Berichte in der Presse seitens des Vorstandes des Lehrervereins für Naturkunde, Herrn Dr. Lutz, und anderer Herren gefunden haben, schon jetzt unsern aufrichtigen Dank zu sagen.

Trotz dieser rührigen Thätigkeit war es nötig, den für den Abschluss der Erhebungen ursprünglich auf 1. Dezember 1900 angesetzten Termin noch um ein Jahr hinauszurücken, schon aus dem Grunde, weil für mehrere Bezirke erst gegen das Ende der günstigen Jahreszeit Mitarbeiter gewonnen werden konnten. Es ist daraus

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von übrigens sehr wohlwollender Seite der Schluss gezogen worden, dass uns die erwartete Unterstützung nicht im entsprechenden Mass zu teil geworden sei. Es wäre undankbar, dies zuzugeben. Bei dem Mass von Sachkenntnis und Opferwilligkeit, welche die Mitarbeit immerhin erfordert, konnten wir unmöglich erwarten, dass sofort auf den ersten Aufruf hin eine lückenlose Vertretung für das ganze Land sich finden werde. Wir haben trotzdem einen möglichst frühen Termin für die Zusammenstellung der Beobachtungen angesetzt, schon um das erste Jahr nicht ungenützt vorüber gehen zu lassen, was andernfalls nur zu nahe gelegen wäre, ganz besonders aber, um eine vorläufige Übersicht über das Mass des Erreichbaren zu erlangen und Erfahrungen für die weitere Arbeit zu sammeln. Es wird im gegenwärtigen Sommer eine um so fruchtbarere ergänzende Thätigkeit entfaltet werden können.

Wir sind gegenwärtig noch damit beschäftigt, möglichst genau festzustellen, welche Gebietsteile von den Herren Vertrauensmännern definitiv und zuverlässig in Arbeit genommen werden. Die noch übrig bleibenden immerhin nicht ganz unbedeutenden Lücken sollen dann in der Weise ausgefüllt werden, dass die betreffenden Strecken im Laufe des jetzigen und wohl auch noch des nächsten Sommers durch besondere Beauftragte bereist werden. Mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden Mittel, die uns vom Verein für vaterländische Naturkunde in so dankenswerter Weise, aber selbstverständlich doch nicht unbeschränkt verwilligt sind, müssen wir dringend wünschen, es möchten diese Lücken möglichst klein ausfallen. Jede weitere Mitarbeiterschaft ist uns unter diesen Umständen sehr willkommen.

Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist schon mit Rücksicht auf die Nachbarvereine, mit denen wir möglichst gemeinsam vorgehen wollen, vor Herbst 1902 nicht zu erwarten.

Wir fügen hauptsächlich zum Zweck gegenseitiger Verständigung, die Liste der Herren Vertrauensmänner nach dem gegenwärtigen Stande noch bei.

Aalen: Apotheker Dr. Gaupp[1].
Backnang: Mittelschullehrer Geyer in Stuttgart.
Balingen: Lehrer Link in Ebingen.
Besigheim: Apotheker Bader in Lauffen.

---

[1] Der Wohnsitz ist, wo nichts anderes angegeben wird, die Oberamtsstadt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biberach: Lehrer Steiner in Birkenhard (mit Unterstützung von Kämmerer Dr. Probst in Biberach).
Blaubeuren: Apotheker Bauer.
Böblingen: Forstwart Metzger.
Brackenheim: Pfarrer Dr. Losch in Hausen a. d. Zaber.
Calw: Reallehramtskandidat Theodor Schick in Tübingen.
Cannstatt: Oberlehrer Schlenker.
Crailsheim: früher Hofrat Blezinger, jetzt Oberamtsarzt Dr. Mülberger.
Ehingen: Prof. Rieber.
Ellwangen: Prof. Dr. Kurtz.
Esslingen: Seminaroberlehrer Lauffer.
Freudenstadt: Lehrer Wälde in Röthenbach bei Alpirsbach (für einen Teil des Bezirks Dr. Mahler in Dornstetten).
Geislingen: Prof. Fetscher.
Gerabronn: Lehrer Schaaf in Kirchberg a. J.
Gmünd: Oberlehrer Straub.
Göppingen: Pfarrer Dr. Engel in Eislingen.
Hall: Rektor Dr. Diez.
Heidenheim: Oberlehrer Müller.
Horb: Lehrer Braun in Rexingen.
Kirchheim: Apotheker Hölzle.
Künzelsau: Apotheker Huss.
Laupheim: Apotheker Rentschler.
Leonberg: Lehrer Uhl in Gerlingen.
Leutkirch: Oberreallehrer Seefried in Heilbronn (mit Unterstützung von Apotheker Kapp in Roth a. R.).
Ludwigsburg: Schullehrer H. Baur.
Marbach: Lehrer Hermann in Murr.
Maulbronn: Apotheker Honold in Dürrmenz-Mühlacker.
Mergentheim: Pfarrer Schlenker in Waldmannshofen.
Münsingen: (Pfarrer Baumeister in Eglingen, nur für seine nächste Umgebung).
Nagold: Reallehramtskandidat Th. Schick in Tübingen.
Neckarsulm: Dr. med. Martin in Möckmühl.
Neresheim: Oberamtsgeometer Mettenleiter.
Neuenbürg: Lehrer Stettner.
Nürtingen: Mittelschullehrer Geyer in Stuttgart.
Oberndorf: Oberlehrer Schweizer in Schramberg.
Öhringen: Stadtpfarrer Dr. Gradmann in Forchtenberg.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ravensburg: Oberreallehrer Haug.

Reutlingen: bisher Reallehrer Offner in Stuttgart, jetzt Lehrer Kühner in Reutlingen.

Riedlingen: Oberpräzeptor Wiedmann.

Rottenburg: Lehrer Bizer in Thalheim zusammen mit Lehrer Allmendinger in Niedernau.

Rottweil: Prof. Eggler.

Saulgau: Hilfslehrer Bertsch in Saulgau und Schullehrer Bretzler in Mengen.

Spaichingen: bisher Pfarrer Sautermeister in Sigmaringen.

Stuttgart: Kustos Eichler.

Sulz: Oberförster v. Biberstein in Rosenfeld.

Tettnang: Kaplan Geiger in Boos.

Tübingen: Hofrat Mayer unter Mitwirkung von Lehrer Werner.

Tuttlingen: Lehrer a. D. J. Scheuerle in Frittlingen und Pfarrer C. Beer in Kolbingen.

Ulm: Oberreallehrer Haug.

Urach: Pfarrer Dieterich in Wittlingen.

Vaihingen: Lehrer Stettner in Neuenbürg.

Waiblingen: Präzeptor Riethmüller in Winnenden und Kustos Eichler in Stuttgart.

Waldsee: Oberarzt Dr. Gross in Schussenried.

Wangen: Kaplan Geiger in Boos (zum Teil).

Welzheim: Lehrer Krauss.

Weinsberg: Lehrer Wittmann in Mainhardt und Lehrer Dietz in Eschenau.

Hohenzollern.

Gammertingen: Oberamtmann Freiherr von Fürstenberg.

Hechingen: Reallehrer Lörch.

Sigmaringen: Apotheker Edelmann.

Zum Schluss wiederholen wir unsere schon mehrfach ausgesprochene Bitte an die Herren Vertrauensmänner, nicht nur ihrerseits von den Herren Mitarbeitern Belegexemplare einfordern, sondern solche auch an uns einsenden zu wollen.

Die pflanzengeographische Kommission:
Kustos J. Eichler in Stuttgart,
Stadtpfarrer Dr. Gradmann in Forchtenberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Eichler J., Gradmann Robert

Artikel/Article: Bericht der Kommission für die pflanzengeographische Durchforschung Württembergs und Hohenzollerns. 436-440